

Unbefugte Ernte, blanke Zerstörungswut

Ideeller Schaden: Verein Weltacker hat häufig mit Diebstahl und Vandalismus zu kämpfen

Von Bernhard Beez

Zum wiederholten Mal mussten die Organisatoren des Weltackers einen Verlust auf ihren Feldern beklagen. Kürzlich sind beim Buchweizen die Blüten abgeschnitten worden, nur ein kärglicher Rest war noch übrig. „Damit fehlen nun den Insekten die Blüten“, sagt Brigitte Kellerer-Mikschl, die Vorsitzende des Vereins Weltacker Landshut. „Aber sie sind vor allem wichtig, um den Besuchern anschaulich zu vermitteln, was weltweit von der Landwirtschaft für uns Verbraucher angebaut wird, wie die Pflanzen und ihre Früchte oder Samen aussehen, von denen wir als Produkt meist nur die Lebensmittel aus dem Geschäft kennen.“

Keine „Schuldigen“ aus der Tierwelt

Und genau darum geht es auch bei einem Weltacker, wie Kellerer-Mikschl betont: „Damit soll die Wertschätzung für Lebensmittel erhöht und ein Bewusstsein für Ernährungsgerechtigkeit geschaffen werden.“ Umso trauriger stimmt es sie, wenn die Arbeit der vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter des Vereins ganz offensichtlich von anderen mutwillig zerstört wird. Schon mehrere Male sei der Weltacker Opfer von Zerstörung und Diebstahl geworden.

An „Schuldige“ aus der Tierwelt glaubt die Vereinsvorsitzende nicht: „Kein Reh, kein Hase knabbert so gleichmäßig in der Höhe ab. Ein ge-



Bis vor kurzem blühte der Buchweizen noch in voller Pracht am Weltacker. Doch ein Unbekannter bediente sich an den Nutzpflanzen und schnitt die Blüten ab. Kein Einzelfall, wie Brigitte Kellerer-Mikschl, die Vorsitzende des Vereins Weltacker Landshut, beklagt.

Foto: Weltacker Landshut

planter Blütenraub mit Schneidewerkzeug hat hier stattgefunden. Hier hat jemand geerntet, der genau weiß, was man damit machen kann.“

Für den Verein Weltacker ist so ein Diebstahl von Nahrungsmitteln zwar ärgerlich, aber in gewissere Weise sogar noch nachvollziehbar. Viel schlimmer sei hingegen reine

Zerstörungswut, mit der der Verein auf seinem Gelände in Schönbrunn an der Unteren Auenstraße ebenfalls regelmäßig konfrontiert sei. Und zwar schon seit seiner Gründung im Jahr 2020. Kellerer-Mikschl zählt auf: „Holzschweinchen wurden geklaut, ein Rübenbeet geplündert, junge Obstbäume wurden einfach rausgerissen, Zwiebeln durch die Gegend geschleudert.“ Der finanzielle Schaden halte sich zwar meistens in Grenzen, dafür sei es der ideelle Verlust, der schmerze. „Es ist halt eine Missachtung unserer Arbeit, die zum allergrößten Teil ehrenamtlich gemacht wird.“ Und kürzlich seien sogar von Kindergruppen errichtete Menübeete malträtiiert, Kohlrabi und Mais ausgerissen worden.

Gelände in Schönbrunn ist weiter frei zugänglich

Einen konkreten Verdacht hat Kellerer-Mikschl bislang nicht: „Wir selbst sind ja nur unregelmäßig dort, und das Gelände ist frei zugänglich.“ Nun habe man bei der Polizei Anzeige erstattet, auch eine Videoüberwachung soll eingerichtet werden. Ihr größte Hoffnung setzt die Vorsitzende aber auf Hinweise aus der Bevölkerung: „Wir bitten alle Interessierten um Aufmerksamkeit, wenn sie am Weltacker merkwürdiges Verhalten beobachten.“ Man könne ja beispielsweise mal einen Zwischenstopp auf dem Weg zur Gretlmühle einlegen. „Es wäre schön, wenn wir alle gemeinsam den Weltacker durch verstärkte Präsenz schützen könnten.“